

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters

Name: Sara Katharina Brück

Land, Ort: Norwegen, Bergen

Universität: NHH Bergen (Norges Handelshøyskole)

Zeitraum: Herbstsemester 2017 (August – Dezember 2017)

Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.

1. Vorbereitung und Ankunft

Ich habe mich entschieden ein Auslandssemester in Bergen zu machen, da ich zuvor noch nicht in Skandinavien gewesen war und Norwegen landschaftlich und kulturell für mich attraktiv erschien. Mir war es wichtig, mein Englisch vor allem sprachlich zu verbessern und anwenden zu können, was in Norwegen gut möglich ist, da der Großteil der Bevölkerung Englisch spricht. Außerdem konnte ich von dem qualitativ hochwertigen und angesehenen Studium an der NHH profitieren.

Nach erfolgreicher Bewerbung und Zusage für ein Auslandssemester an der NHH Bergen (BWL Bachelor) über das ERASMUS+ Programm müssen einige Dokumente wie z.B. das Learning Agreement der NHH zugesendet werden. Dies läuft einfach per Email oder über Online-Plattformen. Alle relevanten Informationen dazu erhält man rechtzeitig von Frau Sehlinger oder dem International Office der NHH. Die verantwortlichen Ansprechpartner dort, insbesondere Norunn Økland, sind einfach zu kontaktieren (Email oder Facebook) sowie sehr offen und hilfsbereit.

Da das Semester in Norwegen deutlich früher als bei uns beginnt, bin ich Anfang August nach Bergen geflogen und habe damit den zweiten Teil der vorangehenden Klausurphase an der RWTH verpasst, was man bei der Planung frühzeitig bedenken sollte.

Es ist sinnvoll, ein paar Tage vor Beginn der Welcome Week anzureisen, da diese ein sehr straffes Programm bietet und man dauerhaft unterwegs ist. Alle Vorbereitungen wie z.B. der am Ankunftstag notwendige Einkauf von Bettzeug etc. bei IKEA und der Einzug sollten daher besser zuvor stressfrei möglich sein. Dies bedeutet auch, dass man seine Ankunftszeit bedenken sollte, um den Schlüssel für das Wohnheim bei Sammen (vorher SiB) in der

Innenstadt abholen zu können.

Wer nicht die ganze notwendige Einrichtung für sein Zimmer neu kaufen möchte, kann vom großen Angebot an Starterpacks profitieren, die über Facebook von Studenten des vorangehenden Semesters angeboten werden und meist Bettdecken, Kissen, Handtücher, Wäschespinnen und ähnliches enthalten.

Über die Bewerbung für einen Platz in einem von mehreren Studentenwohnheimen in Bergen ist es einfach überhaupt einen zu erhalten, aber schwer das gewünschte Zimmer zu erhalten. In Hatleberg zu wohnen ist sehr empfehlenswert, da das Wohnheim zu Fuß 5 min von der NHH entfernt ist und man mit dem Bus in 10 – 15 min die Innenstadt erreicht. Zwei Supermärkte sind außerdem schnell zu Fuß erreichbar. Die verschiedenen Wohnblöcke sind allerdings nicht alle gleich modern und großzügig ausgestattet.

2. Partneruni und Tipps

Die NHH ist eine sehr moderne Uni mit guter technischer Ausstattung und vielen kleinen Gruppenlernräumen, die teilweise bei Bedarf online zu reservieren sind. Da es „nur“ eine Handelshochschule ist, ist sie merklich kleiner als die RWTH, daher übersichtlich und bietet eine gute Lernatmosphäre. Eine Bibliothek, Aula, Mensa und sogar einen kleinen Buch- und Schreibwarenladen hat die NHH auch zu bieten. Die Universität hat darüber hinaus ihren eigenen Club in den Kellerräumen, in dem aber in der Regel nur in der Welcome Week gefeiert wird.

Die Art der Veranstaltungen ist der der RWTH sehr ähnlich und erfordert daher keine große Umgewöhnung von den Studierenden. Allerdings sind die Lern- und Lehrmethoden meiner Meinung nach etwas vielfältiger, z.B. durch Group Assignments, Rollenspiele, Gedankenexperimente etc.

Die NHH bietet ein Buddy-Programm an, das ich jedoch nicht genutzt habe. Durch den Kontakt zu den Mentoren, das sind ältere Studenten, die die Mentorengruppen in der ersten Woche leiten, wird man meiner Meinung nach bei Bedarf ausreichend begleitet und unterstützt.

Die Welcome Week der NHH gehört zu den Höhepunkten des Semesters und bietet ein einmaliges und besonderes Programm mit Konzerten, Partys, witziger Sightseeing-Bustour,

Shrimp-Essen, Searafting, Bootsausflug, Wanderung und vielem mehr. In dieser Zeit können schon viele neue Kontakte zu anderen Austauschstudierenden geknüpft werden, weshalb man die erste Woche besser nicht verpassen und möglichst viele Angebote nutzen sollte. Leider sind einige Events jedoch nur für eine beschränkte Teilnehmerzahl bestimmt und so kann nicht jeder an allen Programmpunkten teilnehmen.

Sportbegeisterte können für ca. 100 € pro Semester das Fitnessstudio der Uni nutzen oder finden einen Platz in den verschiedensten Teams der Universität, es gibt aber auch jede Menge anderer Studentengruppen.

Für alle, die in Hatleberg wohnen und die Gemeinschaft mit anderen Studenten suchen, bietet sich auch die Common Area im C-Block als Aufenthaltsraum an. Dort kann nicht nur gelernt, sondern auch Tischtennis, Airhockey und Billard gespielt werden. Ab und zu finden dort auch Film- oder Quizabende und ähnliche Veranstaltungen statt.

Außerdem wird es im Wohnheim nie langweilig, da vor allem am Wochenende meist Küchenpartys anstehen, bei denen man sich gut untereinander besser kennenlernen kann. Wer in der Stadt feiern gehen will, sollte beachten, dass man mindestens 20 Jahre alt sein muss, am Wochenende in manchen Locations noch älter. Clubs sind bis 3 Uhr geöffnet und viel später fährt auch kein Bus mehr zurück.

Nicht zu vergessen ist das Reisen in Norwegen, denn das Land hat wunderschöne Landschaften zu bieten, die während dem Semester erkundet werden sollten. Neben den bekanntesten Städten Oslo, Stavanger, Trondheim und Ålesund sind Wanderungen zu Trolltunga, Kjerag und Preikestolen zu empfehlen. Ein einmaliges Erlebnis ist auch ein mehrtägiger Aufenthalt mit Rundreise in Tromsø zwischen Oktober und Januar, wo Nordlichter beobachtet werden können und ab November auch Huskyschlittentouren und andere Attraktionen möglich sind.